



Bedeutender Tiefland-Buchenwald im Müritz-Nationalpark ▲

Buchenwald an der Kreidesteilküste im Nationalpark Jasmund ▲

Hainich | 1573 ha

Thüringen | Nationalpark Hainich | 7.500 ha | www.nationalpark-hainich.de

Im Hainich wachsen die wertvollsten artenreichen Buchenwälder der Mittelgebirge auf Kalkgestein. Er beeindruckt durch seine große Baumartenvielfalt und weist Kalk-Buchenwälder in einer Größe, Unzerschnittenheit und Ausprägung auf, wie sie an keiner anderen Stelle mehr zu finden sind. Prachtvolle Blütenteppiche auf dem Waldboden im Frühjahr und lebhafte Herbstfärbung aufgrund des Baumartenreichtums verzaubern die Besucher. Neben den für Laubmischwälder typischen Pflanzen- und Tierarten kommen im Hainich auch sehr spezialisierte Arten wie Wildkatze, Bechsteinfledermaus, Mittelspecht, hochgradig gefährdete Totholzkäfer, Orchideen und zahlreiche Pilzarten vor.

Serrahn | 268 ha

Mecklenburg-Vorpommern | Müritz-Nationalpark | 32.200 ha | www.muertitz-nationalpark.de

Im Waldteil Serrahn des Müritz-Nationalparks wachsen Tiefland-Buchenwälder auf eiszeitlichen Sanden. Inmitten einer ausgedehnten Wald- und Seenlandschaft lässt dieser alte Buchenwald erahnen, wie die Buchenurwälder Deutschlands einst ausgesehen haben. Seen und Moore bereichern

die Waldlandschaft, schaffen vielfältige Lebensräume und sind Grundlage für einen großen Artenreichtum. Der Rothirsch zieht als größter Säuger durch das Schutzgebiet. Seltene Großvögel wie die Rohrdommel und der Kranich sind typisch und See- und Fischadler haben hier ihre größte Brutdichte in Mitteleuropa. In den alten Wäldern von Serrahn beeindruckt die große Vielfalt an Totholz gebundener Insekten- und Pilzarten.

Jasmund | 493 ha

Mecklenburg-Vorpommern | Nationalpark Jasmund | 3.102 ha | www.nationalpark-jasmund.de

Jasmund repräsentiert die Buchenwälder des Tieflandes auf Kreide und Geschiebelehm. Buchenwälder, Kreidefelsen und Meer bilden eine faszinierende Kulisse. Am Kreidekliff scheint der Buchenwald förmlich ins Meer zu stürzen. Das raue Küstenklima und die Wechselwirkung von Relief und Boden führen zu einem breiten Spektrum verschiedener Buchenwaldgesellschaften, die durchsetzt sind mit Bachläufen und Mooren. Sie sind Grundlage für einen großen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten. Typisch sind seltene Orchideen, der Riesenschachtelhalm und die Zwiebel-Zahnwurz. An den Hängen des Kreidekliffs brütet u. a. der Wanderfalke und die Mehlschwalbe siedelt in großen Kolonien. Der Seeadler ist regelmäßiger Brutvogel.

NATUR ERLEBEN

Kellerwald | 1467 ha

Hessen | Nationalpark Kellerwald-Edersee | 5.700 ha | www.nationalpark-kellerwald-edersee.de

Im Kellerwald wachsen die bodensauren Buchenwälder des Mittelgebirges auf Schiefer und Grauwacke. Keine Straße und keine Siedlung zerschneiden die außergewöhnlich alten ausgedehnten Wälder des Kellerwaldes, in denen einzigartige Urwaldrelikte überdauerten. An den felsigen Hängen und Blockhalden erreicht die Buche ihre natürliche Waldgrenze und bildet bizarre Waldbilder. Über 500 reinste Quellen und Bäche bilden weitere wertvolle Lebensräume. Besucher finden eine reiche Ausstattung an Laubwaldtypischen Lebensgemeinschaften mit zahlreichen seltenen Arten. Uhu, Rotmilan und Schwarzstorch brüten hier, zahlreiche Specht- und Fledermausarten belegen den Strukturreichtum der Wälder. Pfingstnelke und seltene Käfer, die als Urwaldarten gelten, zählen zu den herausragenden Besonderheiten.



Großflächige Silikat-Buchenwälder im Nationalpark Kellerwald-Edersee ▼



Wald und Wasser im Grumsin ▲

Grumsin | 590 ha

Brandenburg | UNESCO-Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin | 129.000 ha | www.schorfheide-chorin.de

Der Grumsin repräsentiert die Buchenwälder des Tieflandes auf eiszeitlichen Sanden und Lehmen. Im Biosphärenreservat finden Besucher die größten noch zusammenhängenden Tiefland-Buchenwälder. Im Grumsin sind Wasser und Wald eng verzahnt. Seen, Waldsümpfe und Moore in tiefen Senken wechseln mit markanten Höhenzügen und zaubern in den alten Buchenwäldern stimmungsvolle Waldbilder. Diese unterschiedlichen Strukturen auf engstem Raum bilden die Grundlage für einen außergewöhnlichen Reichtum an Tier- und Pflanzenarten.

Im Totholz alter Buchenwälder leben viele hochgradig gefährdete Käferarten.



Seeadler, Schwarzstorch und Kranich sind ornithologische Besonderheiten. Der Laubfrosch profitiert von den zahlreichen Kleingewässern. In den Mooren findet man Sonnentau und Wollgras.

NATUR SCHÜTZEN

UNESCO-Welterbe

Am 16. November 1972 wurde auf der 17. Generalkonferenz der UNESCO das „Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt“ verabschiedet. Es trat 1975 in Kraft und mittlerweile haben 187 Staaten der Welt dieses Übereinkommen ratifiziert. Leitidee dieses Übereinkommens ist „die Erwägung, dass Teile des Kultur- oder Naturerbes von außergewöhnlicher Bedeutung sind und daher als Bestandteil des Welterbes der ganzen Menschheit erhalten werden müssen“. Die Welterbestätten gehören somit nicht allein dem jeweiligen Staat, sondern sind ideeller Besitz der gesamten Menschheit. Weltnaturerbe sind einzigartige Naturphänomene, Weltkulturerbe einzigartige menschliche Kulturleistungen. Unter den ersten Welterbestätten waren die Altstadt von Krakau, die Galapagos-Inseln und als erste deutsche Stätte der Aachener Dom.

Aktuell (2011) umfasst die Liste des Welterbes 936 Kultur- und Naturstätten, davon 36 in Deutschland. Kulturstätten dominieren auf der Welterbeliste, insbesondere in Deutschland und Europa. Neben den Alten Buchenwäldern sind in Deutschland die Fossilienfundstätte Grube Messel und das Wattenmeer UNESCO-Weltnaturerbe.

weitere Informationen:
www.weltnaturerbe-buchenwälder.de



September 2011



Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchenwälder Deutschlands

UNESCO-WELTNATURERBE



Nationale Naturlandschaften



UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten und Alte Buchen- wälder Deutschlands“

Seit Juni 2011 stehen „Alte Buchenwälder Deutschlands“ auf der Liste des UNESCO-Welterbes.

Die wertvollsten Relikte naturbelassener alter Buchenwälder in Deutschland bilden nun mit dem seit 2007 bestehenden UNESCO-Weltnaturerbe „Buchenurwälder der Karpaten“ in der Ukraine und der Slowakischen Republik eine gemeinsame Welterbestätte.

Es handelt sich um ausgewählte Waldgebiete der Nationalparke Jasmund und Müritz in Mecklenburg-Vorpommern, Hainich in Thüringen, Kellerwald-Edersee in Hessen sowie des Biosphärenreservats Schorfheide-Chorin in Brandenburg. Diese deutschen Gebiete mit ihren Tiefland- und Mittelgebirgsbuchenwäldern vervollständigen in idealer Weise die in den Karpaten beheimateten Gebirgsbuchenwälder.

Bärlauchteppiche im frischen Kalk-Buchenwald (Nationalpark Hainich) ▼



■ Natürliche Verbreitung der Buchenwälder in Europa

Die gemeinsame Welterbestätte spiegelt so nahezu das komplette Spektrum der Buchenwaldtypen Europas von der Meeresküste bis zur Waldgrenze im Gebirge und auf den unterschiedlichsten Standorten wider. Die Kooperation zwischen Deutschland, der Ukraine und der Slowakischen Republik ist beispielhaft. Gemeinsam wurde und wird am Schutz und Management der insgesamt 15 Teilgebiete gearbeitet.

Die gemeinsame Weltnaturerbestätte ist ein außergewöhnliches Beispiel natürlicher Laubwälder und unverzichtbar für das Verständnis der Entwicklungsgeschichte der von der Rotbuche beherrschten Wälder.

Die Entscheidung des Welterbekomitees am 25. Juni 2011 zur Einschreibung in die UNESCO-Welterbeliste verleiht den Schutzbemühungen für die Buchenwälder Nachdruck, denn das Welterbekomitee hat sie mit der Verpflichtung zu einem gesamteuropäischen Prozess verknüpft. Der Erhalt und die Aufnahme weiterer wertvoller europäischer Buchenwälder in die gemeinsame Welterbestätte soll in der Zukunft sicher gestellt werden. Deutschland, die Slowakische Republik und die Ukraine werden sich dafür einsetzen.

Europäische Buchenwälder

Laubwälder, die von der Rotbuche (Fagus sylvatica) dominiert werden, gibt es nur in Europa. Ohne Einfluss des Menschen würden Buchenwälder die Landschaft ganz Mitteleuropas prägen.

Die Buche hat aufgrund ihrer großen ökologischen Potenz nach der Eiszeit aus kleinen Rückzugsgebieten im Süden und Südosten Europas heraus weite Teile Europas besiedelt. Diese Dominanz hat sich innerhalb der letzten 4.000 Jahre entwickelt – eine geologisch wie evolutionär gesehen extrem kurze Zeitspanne.

Dieser ökologische Prozess dauert immer noch an! Die Buche ist nach wie vor in Ausbreitung begriffen. Dies ist ein weltweit einmaliges Beispiel dafür, dass eine einzige Baumart sich durchsetzen und auf großer Fläche dominieren kann.

Da die Buche auf unterschiedlichsten Standorten vorkommt, bildet sie eine ungewöhnliche Vielfalt an Waldgesellschaften aus. Diese bieten Lebensraum für mehr als 10.000 Tier-, Pflanzen- und Pilzarten. Sie umfassen damit einen wesentlichen Teil der biologischen Vielfalt der gemäßigten Klimazonen der Erde.



Europäische Buchenwälder sind ein herausragendes Beispiel für den Prozess der Wiederbewaldung großer Teile Mitteleuropas nach der Eiszeit, ein Prozess, der heute noch andauert.

Die Geschichte der Buchenwälder ist eng mit der Geschichte der europäischen Zivilisation verbunden. Die nacheiszeitliche Besiedlung der Landschaft durch die Buche verlief parallel zur Sesshaftwerdung des Menschen und zur Herausbildung höher organisierter Gesellschaftsformen.



Daher ist die Buche tief in der europäischen Kultur verwurzelt. Worte wie Buch oder Buchstabe, aber auch die Namen von etwa 1.500 Orten allein in Deutschland, lassen sich auf die Buche zurückführen.

Arten- und strukturreicher Buchen-Altholzbestand ▼

Buchenwälder in Deutschland

Deutschland liegt im Verbreitungszentrum der Buchenwälder. Von Natur aus würden sie rund ⅔ der Landfläche Deutschlands bedecken und von den Alpen über Gebirge und Mittelgebirge bis ins Tiefland an die Meeresküsten reichen.

Heute sind aufgrund von Waldrodung und -umwandlung nur noch rund sieben Prozent dieser Fläche mit Buchenwäldern bedeckt. Größere zusammenhängende Waldgebiete sind selten. Die verbliebenen Wälder werden forstwirtschaftlich genutzt und Buchen mit ca. 120 Jahren geerntet. Die Alters- und Zerfallsphasen eines natürlicherweise mehr als 300 Jahre dauernden Lebenszyklus fehlen und damit auch die in diesen Phasen entstehenden Lebensräume wie Baumhöhlen und Totholz mit ihren typischen Lebensgemeinschaften. Buchen-Urwälder sind in Deutschland bis auf kleinste Reste längst verschwunden und mit ihnen auch die auf sie angewiesenen Arten.



Die Teilgebiete des Weltnaturerbes repräsentieren die Merkmale und die natürlichen Prozesse Europäischer Buchenwälder unter verschiedenen ökologischen Bedingungen.



Buchenurwald Uholka in den Karpaten ▲

Die 15 Teilgebiete der UNESCO-Welterbestätte

Buchenurwälder der Karpaten | 29.297 ha

Ukraine | 6 Gebiete im Karpaten-Biosphärenreservat und im Uzhanskyi-Nationalpark | <http://cbr.nature.org.ua/main.htm> | Slowakische Republik | 3 Gebiete im Poloniny-Nationalpark und das Schutzgebiet Vihorlat

Letzte großflächige Buchenurwälder gibt es nur noch in den Karpaten. Nur dort kann man die seit der letzten Eiszeit ununterbrochene Dynamik des Werden und Vergehens von Buchenwäldern erleben. Bis über 50 m hohe, mächtige Buchen bestimmen die strukturreichen Waldbilder. Die große Artenvielfalt der Buchenwälder konnte hier überdauern. Die Welterbestätte „Buchenurwälder der Karpaten“ wurde bereits 2007 eingeschrieben und repräsentiert in zehn Teilgebieten die Buchenwälder der Gebirge. Vier Gebiete befinden sich in der Slowakischen Republik, sechs in der Ukraine. Die kleinste Fläche umfasst 67 ha, die größte 12.000 ha. Sie liegen in den Ostkarpaten, einem der ursprünglichsten Lebensräume Europas. Bei allen Teilgebieten handelt es sich um Urwaldreste, die eingebettet sind in großflächige bewirtschaftete Buchenwälder. Besonders beeindruckend ist das Vorkommen zahlreicher Großsäuger wie Bär, Wolf, Luchs, Elch und Wisent.